Deutscher Bundestag
4. Wahlperiode

Drucksache IV/595

Bundesrepublik Deutschland
Der Bundeskanzler
7 — 80606 — 5661/62 —

Bonn, den 24. Juli 1962

An den Herrn
Präsidenten des Deutschen Bundestages

Hiermit übersende ich den von der Bundesregierung beschlossenen

Entwurf eines Gesetzes zu dem Abkommen vom 14. Juli 1960 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Großherzogtum Luxemburg über die Soziale Sicherheit der Grenzgänger

nebst Begründung, Abdruck des Abkommens und des Schlußprotokolls zu dem Abkommen in deutscher und französischer Sprache sowie Abdruck der Denkschrift zum Abkommen und des Schlußprotokolls hierzu mit der Bitte, die Beschlußfassung des Deutschen Bundestages herbeizuführen.

Federführend ist der Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung.

Der Bundesrat hat in seiner 248. Sitzung am 12./13. Juli 1962 gemäß Artikel 76 Abs. 2 des Grundgesetzes beschlossen, gegen den Entwurf keine Einwendungen zu erheben.

Der Stellvertreter des Bundeskanzlers
Ludwig Erhard

Druck: Bundesdruckerei Bonn
Alleinvertrieb: Dr. Hans Heger,
Bad Godesberg, Goethestr. 54, Postfach 821
Telefon 6 35 51

Entwurf eines Gesetzes zu dem Abkommen vom 14. Juli 1960 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Großherzogtum Luxemburg über die Soziale Sicherheit der Grenzgänger

Der Bundestag hat mit Zustimmung des Bundesrates das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Dem in Bonn am 14. Juli 1960 unterzeichneten Abkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Großherzogtum Luxemburg über die Soziale Sicherheit der Grenzgänger und dem Schlußprotokoll von demselben Tage zu diesem Abkommen wird zugestimmt. Das Abkommen und das Schlußprotokoll werden nachstehend veröffentlicht.

Artikel 2

Dieses Gesetz gilt auch im Land Berlin, sofern das Land Berlin die Anwendung dieses Gesetzes feststellt.

Artikel 3

(1) Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

(2) Der Tag, an dem das Abkommen nach seinem Artikel 16 und das Schlußprotokoll nach seinem dritten Absatz in Kraft treten, ist im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Begründung

Zu Artikel 1

Das Abkommen und das Schlußprotokoll bedürfen nach Artikel 59 Abs. 2 Satz 1 des Grundgesetzes der Zustimmung der für die Bundesgesetzgebung zuständigen Körperschaften in der Form eines Bundesgesetzes, da es sich auf Gegenstände der Bundesgesetzgebung bezieht.

Die Zustimmung des Bundesrates ist nach Artikel 84 Abs. 1 des Grundgesetzes erforderlich, da das Verwaltungsverfahren geregelt wird.

Zu Artikel 2

Das Abkommen soll auch auf das Land Berlin Anwendung finden; das Gesetz enthält daher die übliche Berlin-Klausel.

Zu Artikel 3

Die Bestimmung des Absatzes 1 entspricht dem Erfordernis des Artikels 82 Abs. 2 des Grundgesetzes.

Nach Absatz 2 ist der Zeitpunkt, in dem das Abkommen nach seinem Artikel 16 und das Schlußprotokoll in Kraft treten, im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Schlußbemerkung

Bund, Länder und Gemeinden werden durch die Ausführung des Gesetzes nicht mit Kosten belastet.

Abkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Großherzogtum Luxemburg über die Soziale Sicherheit der Grenzgänger

Convention entre la République Fédérale d'Allemagne et le Grand-Duché de Luxembourg concernant la sécurité sociale des travailleurs frontaliers

DER PRÄSIDENT
DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

und

IHRE KÖNIGLICHE HOHEIT
DIE GROSSHERZOGIN VON LUXEMBURG,

VON DEM WUNSCHE BESEELT, die soziale Sicherheit der Grenzgänger zu regeln und diesen ohne Unterschied der Staatsangehörigkeit den Vorteil der Gleichbehandlung zukommen zu lassen,

SIND ÜBEREINGEKOMMEN, die Gewährung von Geld- und Sachleistungen bei Krankheit und Mutterschaft, bei Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten sowie von Familienbeihilfen für Grenzgänger durch dieses Abkommen zu regeln, und haben hierfür zu ihren Bevollmächtigten ernannt:

Der Präsident der Bundesrepublik Deutschland

Herrn Dr. Hans Joachim von Merkatz,
Bundesminister für Angelegenheiten des Bundesrates und der Länder,

Herrn Theodor Blank,
Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung,

Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin von Luxemburg

Herrn Pierre Majerus,
Botschafter Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin von Luxemburg,

Herrn Dr. Emile Colling,
Minister für Arbeit und Soziale Sicherheit.

Die Bevollmächtigten haben nach Austausch ihrer in guter und gehöriger Form befundenen Vollmachten folgendes vereinbart:

KAPITEL 1

Geltungsbereich

Artikel 1

(1) Grenzgänger im Sinne dieses Abkommens sind ohne Rücksicht auf ihre Staatsangehörigkeit Arbeitnehmer und ihnen Gleichgestellte, für die auf Grund ihrer Beschäftigung im Grenzgebiet einer Vertragspartei deren

LE PRÉSIDENT
DE LA RÉPUBLIQUE FÉDÉRALE D'ALLEMAGNE

et

SON ALTESSE ROYALE
LA GRANDE-DUCHESSE DE LUXEMBOURG,

ANIMÉS DU DÉSIR de régler la sécurité sociale des travailleurs frontaliers et de les faire bénéficier de l'égalité de traitement sans distinction de nationalité,

SONT CONVENUS de régler par la présente Convention l'octroi des prestations en espèces et en nature en cas de maladie et de maternité, d'accidents du travail et de maladies professionnelles, ainsi que l'octroi d'allocations familiales pour les travailleurs frontaliers et ont nommé à cet effet leurs plénipotentiaires, à savoir:

le Président de la République Fédérale d'Allemagne

Monsieur Dr. Hans Joachim von Merkatz,
Ministre Fédéral pour les Affaires du Bundesrat et des Laender,

Monsieur Theodor Blank,
Ministre Fédéral du Travail et de l'Ordre Social,

S.A.R. la Grande-Duchesse de Luxembourg

Monsieur Pierre Majerus,
Ambassadeur de S.A.R. la Grande-Duchesse de Luxembourg,

Monsieur Dr. Emile Colling,
Ministre du Travail et de la Sécurité Sociale.

Les plénipotentiaires, après s'être communiqué leurs pleins pouvoirs respectivement trouvés en bonne et due forme, sont convenus des dispositions suivantes:

CHAPITRE 1

Champ d'application

Article 1er

(1) Aux fins de l'application de la présente Convention le terme « travailleur frontalier » désigne les travailleurs salariés et assimilés, quelle que soit leur nationalité, auxquels est applicable la législation d'une Partie contrac-

Rechtsvorschriften gelten, und die sich im Grenzgebiet der anderen Vertragspartei gewöhnlich aufhalten und dorthin in der Regel mindestens einmal monatlich zurückkehren. Mit Zustimmung der zuständigen Behörden können zur Vermeidung von Härten in begründeten Einzelfällen Ausnahmen in bezug auf die regelmäßige Rückkehr zugelassen werden.

(2) Grenzgebiet im Sinne des Absatzes (1) sind der Regierungsbezirk Trier, die Landkreise Merzig-Wadern und Saarlouis sowie das Hoheitsgebiet des Großherzogtums Luxemburg. Die zuständigen Behörden können durch Vereinbarung weitere Teile des Gebietes der Länder Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und des Saarlandes als Grenzgebiet im Sinne des Absatzes (1) bestimmen.

(3) Für Grenzgänger, die nicht bereits unter Artikel 4 Absatz (1) der Verordnung Nr. 3 des Rates der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft über die Soziale Sicherheit der Wanderarbeitnehmer — im folgenden Verordnung Nr. 3 genannt — fallen, gelten die Bestimmungen dieser Verordnung und der Verordnung Nr. 4 des Rates der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft zur Durchführung und Ergänzung der Verordnung Nr. 3 über die Soziale Sicherheit der Wanderarbeitnehmer — im folgenden Verordnung Nr. 4 genannt — insoweit entsprechend, als dies für die Anwendung dieses Abkommens erforderlich ist.

tante du fait de leur occupation dans la zone limitrophe de cette Partie et qui ont leur résidence habituelle dans la zone limitrophe de l'autre Partie et y rentrent normalement au moins une fois par mois. De l'accord des autorités compétentes des exceptions concernant le retour régulier peuvent être admises aux fins d'éviter des rigueurs dans des cas particuliers justifiés.

(2) Sont désignées zones limitrophes au sens du paragraph (1) le «Regierungsbezirk Trier», les «Landkreise Merzig-Wadern» et «Saarlouis» ainsi que le territoire du Grand-Duché de Luxembourg. Les autorités compétentes peuvent désigner d'un commun accord zones frontalières au sens du paragraphe (1) d'autres parties du territoire des pays «Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz et Sarre».

(3) Sont applicables aux travailleurs frontaliers qui ne sont pas déjà visés par l'article 4 paragraphe 1 du règlement n° 3 du Conseil de la Communauté Économique Européenne concernant la sécurité sociale des travailleurs migrants — appelé dans la suite règlement n° 3 — les dispositions de ce règlement et celles du règlement n° 4 du Conseil de la Communauté Économique Européenne fixant les modalités d'application et complétant les dispositions du règlement n° 3 concernant la sécurité sociale des travailleurs migrants — appelé dans la suite règlement n° 4 — en tant que ceci est nécessaire pour l'application de la présente Convention.

Artikel 2

(1) Dieses Abkommen findet Anwendung im Rahmen der nach Artikel 3 der Verordnung Nr. 3 in Anhang B zu dieser Verordnung bezeichneten Rechtsvorschriften.

(2) Soweit in diesem Abkommen Ausdrücke verwendet werden, die in Artikel 1 der Verordnung Nr. 3 und in Artikel 1 der Verordnung Nr. 4 bestimmt sind, haben diese Ausdrücke dieselbe Bedeutung wie in den genannten Verordnungen.

Article 2

(1) La présente Convention est applicable dans le cadre des législations désignées à l'annexe (B) visé par l'article n° 3 du règlement n° 3.

(2) Les termes employés dans la présente Convention qui sont définis dans l'article 1er du règlement n° 3 et dans l'article 1er du règlement n° 4 ont la même signification que dans les règlements précités.

KAPITEL 2

Krankheit und Mutterschaft

Artikel 3

Der Grenzgänger kann die Sachleistungen im Hoheitsgebiet der einen oder der anderen Vertragspartei beanspruchen.

Artikel 4

Beansprucht der Grenzgänger Sachleistungen im Hoheitsgebiet der Vertragspartei, in dem er sich gewöhnlich aufhält, so erhält er sie durch den Träger des Wohnortes, und zwar nach den für diesen geltenden Rechtsvorschriften, insbesondere in bezug auf das Ausmaß, die Art und Weise und die Dauer der Leistungsgewährung; die Dauer der Krankenhauspflege richtet sich jedoch nach den für den zuständigen Träger geltenden Rechtsvorschriften. Sehen die hiernach in Betracht kommenden Rechtsvorschriften eine Höchstdauer für die Leistungsgewährung vor, so werden auf die Höchstdauer die Zeiten angerechnet, in denen für denselben Versicherungsfall bereits Leistungen nach den Rechtsvorschriften der anderen Vertragspartei gewährt worden sind.

CHAPITRE 2

Maladie et maternité

Article 3

Le travailleur frontalier peut demander les prestations en nature sur le territoire de l'une ou de l'autre des Parties contractantes.

Article 4

Si le travailleur frontalier demande des prestations en nature sur le territoire de la Partie contractante sur lequel il a sa résidence habituelle, elles lui sont accordées par l'institution du lieu de sa résidence d'après la législation applicable à cette dernière notamment en ce qui concerne l'étendue, les modalités et la durée du service des prestations; la durée de l'hospitalisation est cependant déterminée d'après la législation applicable à l'institution compétente. Si ces dispositions prévoient un délai maximum pour le service des prestations, les périodes pendant lesquelles des prestations ont déjà été accordées pour le même cas d'assurance d'après la législation de l'autre Partie contractante seront imputées sur ce délai.

Artikel 5

(1) Der zuständige Träger erstattet die Aufwendungen, die dem Träger des Wohnortes durch Gewährung von Sachleistungen erwachsen, in voller Höhe. Verwaltungskosten werden nicht erstattet.

Article 5

(1) L'institution compétente rembourse intégralement les dépenses qui ont été occasionnées à l'institution du lieu de résidence par suite de l'octroi des prestations en nature. Les frais d'administration ne sont pas remboursés.

(2) Der zuständige Träger erstattet die in jedem Kalendervierteljahr entstandenen Aufwendungen innerhalb des nächsten Vierteljahres unmittelbar dem Träger des Wohnortes.

(3) Arzneikosten werden in Höhe der Pauschbeträge erstattet, die dem Träger des Wohnortes zu zahlen sind, wenn er an Stelle eines an sich verpflichteten Trägers mit dem Sitz im Hoheitsgebiet derselben Vertragspartei Sachleistungen gewährt hat Sehen die Rechtsvorschriften einer Vertragspartei keine Pauschbeträge vor, so stellt der Träger dieser Vertragspartei die tatsächlich entstandenen Arzneikosten in Rechnung.

Artikel 6

(1) Der zuständige Träger ist verpflichtet, dem Grenzgänger die Geldleistungen zu zahlen, auf die er Anspruch hätte, wenn er sich im Hoheitsgebiet der zuständigen Vertragspartei gewöhnlich aufhielte. Auf Ersuchen des zuständigen Trägers zahlt der Träger des Wohnortes die in Satz 1 genannten Geldleistungen aus.

(2) Artikel 4 Satz 2 gilt entsprechend.

Artikel 7

Der Träger des Wohnortes ist verpflichtet, auf Ersuchen des zuständigen Trägers ärztliche Untersuchungen und Krankenaufsicht zu veranlassen. Soweit für den Einzelfall feststellbare Kosten entstanden sind, hat der zuständige Träger sie zu erstatten. Die Träger können mit Zustimmung der zuständigen Behörden Pauschbeträge vereinbaren.

Artikel 8

Die Artikel 3 bis 7 gelten für Familienangehörige entsprechend, solange diese nicht Leistungen nach den Rechtsvorschriften der Vertragspartei beanspruchen können, in deren Hoheitsgebiet der Grenzgänger sich gewöhnlich aufhält.

KAPITEL 3

Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten

Artikel 9

Für die Gewährung von Sachleistungen und Geldleistungen gelten die Artikel 3 bis 7 entsprechend. Für die Gewährung von Renten und Sterbegeld gilt Artikel 6 Absatz (1) Satz 2 und Absatz (2) nicht.

Artikel 10

Erleidet ein Grenzgänger außerhalb des Hoheitsgebietes der Vertragspartei, in dem er beschäftigt ist, auf dem Wege vom Wohnort zur Arbeitsstätte oder zurück einen Unfall, so wird dieser nach den Rechtsvorschriften entschädigt, die auf Grund der Beschäftigung des Grenzgängers gelten. Der Unfall gilt für die Anwendung der Rechtsvorschriften des zuständigen Staates stets als in seinem Hoheitsgebiet eingetreten. Sind danach die im Großherzogtum Luxemburg geltenden Rechtsvorschriften anzuwenden, so wird eine Verletztenrente nur gezahlt, wenn die Erwerbsfähigkeit um mindestens 20 vom Hundert gemindert ist. Satz 3 gilt nicht, wenn die Minderung der Erwerbsfähigkeit zusammen mit einer infolge eines anderen Arbeitsunfalles (Berufskrankheit) oder eines nach den in der Bundesrepublik Deutschland geltenden Rechtsvorschriften einem Arbeitsunfall (Berufskrankheit) gleichgestellten Unfalles (Beschädigung) eingetretenen Minderung der Erwerbsfähigkeit mindestens 20 vom Hundert beträgt.

(2) L'institution compétente rembourse les dépenses faites dans chaque trimestre endéans le prochain trimestre directement à l'institution du lieu de résidence.

(3) Les frais médicaux sont remboursés sur la base des forfaits qui sont à payer à l'institution du lieu de résidence si celle-ci a fourni des prestations en nature au lieu et place d'une institution débitrice ayant son siège sur le territoire de la même Partie contractante. Si la législation d'une Partie contractante ne prévoit pas de forfaits, l'institution de cette Partie met en compte les frais médicaux effectifs.

Article 6

(1) L'institution compétente doit payer au travailleur frontalier les prestations en espèces auxquelles il aurait droit s'il avait sa résidence habituelle sur le territoire de la Partie contractante compétente. A la demande de l'institution compétente l'institution du lieu de résidence paie les prestations en espèces visées à la phrase précédente.

(2) L'article 4 phrase 2 est applicable par analogie.

Article 7

À la demande de l'institution compétente l'institution du lieu de résidence doit faire procéder aux examens médicaux et au contrôle des m lades. L'institution compétente doit rembourser les frais occasionnés pour chaque cas individuel pour autant qu'ils ont pu être constatés. Les institutions peuvent fixer des forfaits de l'accord des autorités compétentes.

Article 8

Les articles 3 à 7 sont applicables par analogie aux membres de famille tant que ceux-ci n'ont pas droit aux prestations d'après la législation de la Partie contractante sur le territoire de laquelle le travailleur frontalier a sa résidence habituelle.

CHAPITRE 3

Accidents du travail et maladies professionnelles

Article 9

Les articles 3 à 7 sont applicables par analogie pour l'octroi des prestations en nature et des prestations en espèces. L'article 6 paragraphe (1) phrase 2 et paragraphe (2) n'est pas applicable pour l'octroi des rentes et de l'indemnité funéraire.

Article 10

Le travailleur frontalier qui subit un accident, en dehors du territoire de la Partie contractante sur lequel il est occupé, sur le trajet effectué pour se rendre de sa demeure au lieu de son travail et pour en revenir sera indemnisé suivant la législation du lieu de l'emploi. En ce qui concerne l'application de la législation de l'État compétent, l'accident est considéré comme étant survenu sur le territoire de cet État. Si la législation applicable est celle du Grand-Duché de Luxembourg, une rente ne sera payée que si la capacité de gain est diminuée d'au moins 20 %. La phrase 3 n'est pas applicable si la réduction de la capacité de gain conjointement avec une réduction de la capacité de gain survenue par suite d'un autre accident du travail (maladie professionnelle) ou à la suite d'un accident (blessure) assimilé à un accident du travail (maladie professionnelle) d'après la législation applicable sur le territoire de la République Fédérale d'Allemagne s'élève au minimum à 20 %.

KAPITEL 4

Familienbeihilfen

Artikel 11

(1) Grenzgänger haben auch für die Kinder Anspruch auf Familienbeihilfen, die außerhalb des Hoheitsgebietes des zuständigen Staates sich gewöhnlich aufhalten oder erzogen werden. Die Familienbeihilfen werden durch den zuständigen Träger gezahlt.

(2) Sind bei Durchführung des Absatzes (1) die im Großherzogtum Luxemburg geltenden Vorschriften anzuwenden, so gelten folgende Besonderheiten:

Die Familienbeihilfen werden

(a) bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres des Kindes gewährt, sofern nicht nach den anzuwendenden Rechtsvorschriften wegen des Vorliegens besonderer Umstände eine höhere Altersgrenze festgesetzt ist,

(b) für das erste und das zweite Kind jeweils nur in Höhe der Hälfte des Betrages gezahlt, der nach den im Großherzogtum Luxemburg geltenden Rechtsvorschriften geschuldet wird, und

(c) während einer Unterbrechung der Beschäftigung des Grenzgängers wegen eines Arbeitsunfalles oder einer Berufskrankheit für die Dauer der Arbeitsunfähigkeit, jedoch nicht länger als dreizehn Wochen, gewährt.

KAPITEL 5

Schlußbestimmungen

Artikel 12

Die zuständigen Behörden können die zur Durchführung dieses Abkommens erforderlichen Verwaltungsvereinbarungen treffen.

Artikel 13

Die zuständigen Behörden können einen Ausschuß einsetzen, der sich bemüht, die Schwierigkeiten zu beseitigen und Streitfragen zu regeln, die sich bei Durchführung dieses Abkommens ergeben.

Artikel 14

(1) Streitigkeiten über die Auslegung oder Anwendung dieses Abkommens sollen, soweit möglich, durch die zuständigen Behörden der beiden Vertragsparteien beigelegt werden.

(2) Kann eine Streitigkeit auf diese Weise nicht beigelegt werden, so ist sie auf Verlangen einer der beiden Vertragsparteien einem Schiedsgericht zu unterbreiten.

(3) Das Schiedsgericht wird von Fall zu Fall gebildet, indem jede Vertragspartei ein Mitglied bestellt und beide Mitglieder sich auf den Angehörigen eines dritten Staates als Obmann einigen. Die Mitglieder sind innerhalb von zwei Monaten, der Obmann innerhalb von drei Monaten zu bestellen, nachdem die eine Vertragspartei der anderen mitgeteilt hat, daß sie die Streitigkeit einem Schiedsgericht unterbreiten will.

(4) Werden die in Absatz (3) gesetzten Fristen nicht eingehalten, so kann in Ermangelung einer anderen Vereinbarung jede Vertragspartei den Präsidenten des Internationalen Gerichtshofes bitten, die erforderlichen Ernennungen vorzunehmen. Besitzt der Präsident die Staatsangehörigkeit einer der beiden Vertragsparteien oder ist er aus einem anderen Grund verhindert, so soll der Vizepräsident die Ernennungen vornehmen. Besitzt auch der Vizepräsident die Staatsangehörigkeit einer der beiden Vertragsparteien oder ist auch er verhindert, so soll das im Rang nächstfolgende Mitglied des Gerichtshofes, das nicht die Staatsangehörigkeit einer der beiden Vertragsparteien besitzt, die Ernennungen vornehmen.

CHAPITRE 4

Allocations familiales

Article 11

(1) Les travailleurs frontaliers ont également droit aux allocations familiales pour les enfants qui résident habituellement ou sont élevés en dehors du territoire de l'État compétent. Les allocations familiales sont payées par l'institution compétente.

(2) Les dispositions particulières suivantes valent en cas d'application de la législation luxembourgeoise pour l'application du paragraphe 1.

Les allocations familiales

a) sont allouées jusqu'à l'accomplissement de la 18ième année de l'enfant à moins qu'une limite d'âge plus élevée ne soit fixée pour des motifs spéciaux d'après la législation applicable;

b) ne sont payées pour le premier et le deuxième enfant qu'à concurrence de la moitié du montant qui est dû d'après la législation applicable au Grand-Duché de Luxembourg;

c) sont allouées pendant l'interruption de l'occupation du travailleur frontalier pour cause d'accident du travail ou de maladie professionnelle pour la durée de l'incapacité de travail, mais au plus pour une durée de 13 semaines.

CHAPITRE 5

Dispositions finales

Article 12

Les autorités compétentes peuvent faire des arrangements administratifs pour l'application de la présente Convention.

Article 13

Les autorités compétentes peuvent nommer une commission qui s'efforce d'écarter les difficultés et de régler les litiges qui peuvent naître de l'application de la présente Convention.

Article 14

(1) Les litiges concernant l'interprétation ou l'application de cette Convention sont dans la mesure du possible à régler par les autorités compétentes des 2 Parties contractantes.

(2) Si un litige ne peut pas être réglé de cette façon, il est à soumettre sur la demande d'une des 2 Parties contractantes à un tribunal arbitral.

(3) Le tribunal arbitral sera formé de cas en cas; chaque Partie contractante nomme un membre et les deux membres choisissent un ressortissant d'un 3ème État comme président et tiers arbitre. Les membres sont à désigner endéans les 2 mois, le tiers arbitre endéans les 3 mois après qu'une des Parties contractantes a communiqué à l'autre Partie qu'elle désire soumettre le litige à un tribunal arbitral.

(4) Si les délais prévus au paragraphe (3) ne sont pas respectés, chaque Partie contractante, à défaut d'un autre arrangement, peut demander au Président de la Cour internationale de Justice de procéder aux nominations requises. Si le Président possède la nationalité d'une des Parties contractantes ou s'il est empêché pour d'autres motifs, il incombera au vice-président de procéder aux nominations. Si le vice-président possède également la nationalité d'une des deux Parties contractantes ou s'il est également empêché, le membre de la Cour internationale de Justice postérieur en rang qui ne possède pas la nationalité d'une des 2 Parties contractantes, devra procéder aux nominations.

(5) Das Schiedsgericht entscheidet mit Stimmenmehrheit. Seine Entscheidungen sind endgültig und bindend. Jede Vertragspartei trägt die Kosten des von ihr bestellten Mitgliedes sowie die Kosten für ihre Vertretung vor dem Schiedsgericht; die Kosten des Obmanns sowie die sonstigen Kosten werden von den beiden Vertragsparteien zu gleichen Teilen getragen. Im übrigen regelt das Schiedsgericht sein Verfahren selbst.

Artikel 15

Dieses Abkommen gilt auch für das Land Berlin, sofern nicht die Regierung der Bundesrepublik Deutschland gegenüber der Regierung des Großherzogtums Luxemburg innerhalb von drei Monaten nach Inkrafttreten des Abkommens eine gegenteilige Erklärung abgibt.

Artikel 16

(1) Dieses Abkommen bedarf der Ratifikation. Die Ratifikationsurkunden werden so bald wie möglich in Luxemburg ausgetauscht.

(2) Dieses Abkommen tritt am Tage des Austausches der Ratifikationsurkunden in Kraft. Jedoch gelten mit Wirkung vom 1. Januar 1959 an Artikel 9, mit Wirkung vom 1. April 1959 an Artikel 3 bis 8, mit Wirkung vom 1. Januar 1960 an Artikel 11. Leistungen nach diesem Abkommen mit Ausnahme der Fälle nach Artikel 10 werden auch für Versicherungsfälle gewährt, die vor den im vorstehenden Satz genannten Tagen eingetreten sind.

(3) Das Abkommen wird für die Dauer von zwei Jahren nach dem Tag des Inkrafttretens geschlossen. Es gilt als stillschweigend von Jahr zu Jahr verlängert, sofern es nicht von einer Vertragspartei spätestens drei Monate vor Ablauf der jeweiligen Geltungsdauer schriftlich gekündigt wird.

(4) Soweit bis zum Tage des Austausches der Ratifikationsurkunden ein von den Vorschriften dieses Abkommens abweichendes Verfahren angewendet worden ist oder wird, behält es dabei sein Bewenden. Artikel 5 Absatz (1) bleibt unberührt.

ZU URKUND DESSEN haben die Bevollmächtigten dieses Abkommen unterschrieben und mit ihren Siegeln versehen.

GESCHEHEN zu Bonn am 14. Juli 1960 in zwei Urschriften, jede in deutscher und französischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

(5) Le tribunal arbitral décide à la majorité des voix. Ses décisions sont définitives et obligatoires. Chaque Partie contractante supporte les frais du membre par lui désigné, ainsi que les frais occasionnés par sa représentation devant le tribunal arbitral; les frais du tiers arbitre ainsi que les autres frais seront supportés à parts égales par les Parties contractantes. Pour le reste le tribunal arbitral règle lui-même sa procédure.

Article 15

La présente Convention est également applicable au « Land Berlin » à moins que le Gouvernement de la République Fédérale d'Allemagne ne fasse une déclaration contraire au Gouvernement du Grand-Duché de Luxembourg endéans les 3 mois après l'entrée en vigueur de la présente Convention.

Article 16

(1) La présente Convention sera ratifiée. Les instruments de ratification seront échangés dès que possible à Luxembourg.

(2) La Convention entrera en vigueur le jour de l'échange des instruments de ratification. Sont cependant applicable avec effet du 1er janvier 1959 l'article 9, avec effet du 1er avril 1959 les articles 3 à 8 et avec effet du 1er janvier 1960 l'article 11. Les prestations prévues par la présente Convention à l'exception des cas prévus à l'article 10, seront également accordées pour des cas d'assurance qui sont survenus avant les dates citées à la phrase qui précède.

(3) La Convention est conclue pour une durée de 2 ans à partir du jour de son entrée en vigueur. Elle est prolongée d'année en année par tacite reconduction à moins qu'elle ne soit dénoncée par écrit par une des Parties contractantes au plus tard 3 mois avant la fin de chaque période de validité.

(4) Si jusqu'au jour de l'échange des instruments de ratification une procédure dérogatoire à la présente Convention a été appliquée ou est appliquée, cette procédure est considérée comme valable sans préjudice des dispositions de l'article 5, paragraphe 1.

EN FOI DE QUOI les plénipotentiaires respectifs ont signé la présente Convention et l'ont revêtue de leurs sceaux.

FAIT à Bonn, le 14. Juillet 1960 en deux originaux, chacun en langue allemande et en langue française, chaque texte faisant également foi.

Für die
Bundesrepublik Deutschland:

Pour la
République Fédérale d'Allemagne:

von Merkatz
Blank

Für das
Großherzogtum Luxemburg:

Pour le
Grand-Duché de Luxembourg:

P. Majerus
Colling

Schlußprotokoll zu dem Abkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Großherzogtum Luxemburg über die Soziale Sicherheit der Grenzgänger

BEI DER UNTERZEICHNUNG des heute zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Großherzogtum Luxemburg abgeschlossenen Abkommens über die Soziale Sicherheit der Grenzgänger haben die Unterzeichneten folgendes festgestellt:

Beide Vertragsparteien sind sich darüber einig, daß im Verhältnis zwischen ihnen zur Anwendung des Artikels 52 Sätze 1 und 2 der Verordnung Nr. 3 des Rates der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft über die Soziale Sicherheit der Wanderarbeitnehmer nicht eine Vereinbarung nach Satz 3 dieser Vorschrift erforderlich ist.

Dieses Schlußprotokoll ist Bestandteil des Abkommens zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Großherzogtum Luxemburg über die Soziale Sicherheit der Grenzgänger. Es tritt an demselben Tag in Kraft wie das Abkommen und bleibt ebensolange wie dieses in Kraft.

ZU URKUND DESSEN haben die Bevollmächtigten dieses Schlußprotokoll unterschrieben und mit ihren Siegeln versehen.

GESCHEHEN zu Bonn am 14. Juli 1960 in zwei Urschriften, jede in deutscher und französischer Sprache, wobei jeder Wortlaut gleichermaßen verbindlich ist.

Protocol final à la Convention entre la République Fédérale d'Allemagne et le Grand-Duché de Luxembourg sur la sécurité sociale des travailleurs frontaliers

LORS DE LA SIGNATURE de la Convention conclue entre la République Fédérale d'Allemagne et le Grand-Duché de Luxembourg sur la sécurité sociale des travailleurs frontaliers à la date de ce jour, les soussignés sont convenus de ce qui suit:

Les deux Parties contractantes sont d'accord que l'article 52, phrases 1 et 2 du règlement no. 3 du Conseil de la Communauté Économique Européenne concernant la sécurité sociale des travailleurs migrants, sera applicable de plein droit sans que l'accord prévu par la phrase 3 soit requis.

Ce protocole final fait partie intégrante de la Convention entre la République Fédérale d'Allemagne et le Grand Duché de Luxembourg concernant la sécurité sociale des travailleurs frontaliers. Il entre en vigueur le même jour que la Convention et reste en vigueur tant que restera en vigueur la Convention.

EN FOI DE QUOI, les plénipotentiaires respectifs ont signé la présente Convention et l'ont revêtue de leurs sceaux.

FAIT à Bonn, le 14 Juillet 1960 en deux originaux, chacun en langue allemande et en langue française, chaque texte faisant également foi.

Für die
Bundesrepublik Deutschland:

Pour la
République Fédérale d'Allemagne:

von Merkatz

Blank

Für das
Großherzogtum Luxemburg:

Pour le
Grand-Duché de Luxembourg:

P. Majerus

Colling

Denkschrift

I. Allgemeines

In der Bundesrepublik und in Luxemburg sind seit dem 1. Januar 1959 verbindliches und unmittelbar geltendes Recht die Verordnung Nr. 3 des Rates der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) über die Soziale Sicherheit der Wanderarbeitnehmer vom 25. September 1958 und die Verordnung Nr. 4 des Rates der EWG zur Durchführung und Ergänzung der Verordnung Nr. 3 über die Soziale Sicherheit der Wanderarbeitnehmer vom 3. Dezember 1958 (beide im Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. 30 S. 561 veröffentlicht) — im folgenden als Verordnungen Nr. 3 und 4 bezeichnet. Die beiden Verordnungen bestimmen die Rechte und Pflichten in bezug auf die Soziale Sicherheit für Angehörige der Mitgliedstaaten der EWG und für gewisse andere Personen, wenn für diese Personen in ihrer Eigenschaft als Arbeitnehmer oder als diesen Gleichgestellte die Rechtsvorschriften eines anderen als des Mitgliedstaates ihres Wohnortes oder nacheinander die Rechtsvorschriften von zwei oder mehr Mitgliedstaaten gelten oder galten. Die Verordnungen gelten auch (Artikel 4 Abs. 3 der Verordnung Nr. 3) für Grenzgänger, d. h. für Arbeitnehmer und diesen Gleichgestellte, die unter Beibehaltung ihres Wohnortes im Gebiet eines Mitgliedstaates, wohin sie mit einer gewissen Häufigkeit zurückkehren, im Gebiet eines anderen Mitgliedstaates beschäftigt sind. Aufgabe des Abkommens ist es, den Grenzgängern an der deutsch-luxemburgischen Grenze über die Vorschriften der Verordnungen Nr. 3 und 4 hinaus eine günstigere Rechtsstellung zu geben.

Nach dem Abkommen haben die Grenzgänger wegen ihrer besonderen Verhältnisse (Wohnort im einen, Beschäftigungsort im anderen Staat) gegenüber den unter die Verordnungen Nr. 3 und 4 fallenden Personen eine Reihe von Vorteilen und Erleichterungen auf dem Gebiet der Krankenversicherung, der Unfallversicherung und der Familienbeihilfen. So können die Grenzgänger

a) für sich und ihre Familienangehörigen die Sachleistungen der Krankenversicherung und der Unfallversicherung wahlweise im Beschäftigungsstaat oder im Wohnortstaat erhalten,

b) die Barleistungen der Krankenversicherung und der Unfallversicherung durch Vermittlung der Versicherungsträger des Wohnortstaates erhalten, als hielten sie sich im Beschäftigungsstaat auf,

c) Leistungen aus der Unfallversicherung des Beschäftigungsstaates für einen Wegeunfall erhalten, der außerhalb des Gebietes dieses Staates eingetreten ist, und

d) unter günstigeren Bedingungen Familienbeihilfen erhalten.

II. Abkommen

Artikel 1

Die Vorschrift regelt den persönlichen Geltungsbereich des Abkommens und bestimmt, welche Gebiete als Grenzgebiete anzusehen sind.

Artikel 2 regelt die Anwendung des Abkommens im Verhältnis zu den Verordnungen Nr. 3 und 4 über die Soziale Sicherheit der Wanderarbeitnehmer.

Artikel 3 legt das Wahlrecht des Grenzgängers in bezug auf die Gewährung von Sachleistungen der Krankenversicherung fest.

Artikel 4 bestimmt die für die Gewährung von Sachleistungen anzuwendenden Rechtsvorschriften.

Artikel 5 regelt die Erstattung der Aufwendungen der Versicherungsträger untereinander.

Artikel 6 sichert die uneingeschränkte Auszahlung der Geldleistungen der Krankenversicherung.

Artikel 7 regelt die von den Versicherungsträgern untereinander zu leistende Amtshilfe und die Erstattung der daraus entstehenden Aufwendungen.

Artikel 8 sieht die entsprechende Anwendung des Abkommens auf die Familienangehörigen des Grenzgängers vor.

Artikel 9 schreibt für die Sachleistungen und für die kurzfristigen Geldleistungen in der Unfallversicherung die entsprechende Anwendung der Bestimmungen über die Krankenversicherung vor.

Artikel 10 regelt die Entschädigung für Wegeunfälle, die außerhalb des Gebietes des Staates eingetreten sind, in dem der Grenzgänger beschäftigt ist.

Artikel 11 regelt die Gewährung insbesondere der luxemburgischen Familienbeihilfen.

Artikel 12 ermächtigt die zuständigen Behörden zum Abschluß von Verwaltungsvereinbarungen.

Artikel 13 gibt den zuständigen Behörden die Möglichkeit zur Bildung eines Ausschusses, der die Durchführung des Abkommens erleichtert.

Artikel 14 enthält die übliche Schiedsklausel.

Artikel 15 enthält die übliche Berlin-Klausel.

Artikel 16 regelt das Inkrafttreten und die Geltungsdauer des Abkommens.

III. Schlußprotokoll

In Artikel 52 der Verordnung Nr. 3 wird die Behandlung von Regreßansprüchen gegen Dritte im Verhältnis zwischen den Mitgliedstaaten geregelt. Nach Satz 3 dieser Vorschrift soll ihre Anwendung durch zweiseitige Vereinbarungen zwischen den Mitgliedstaaten geregelt werden. Gegenüber vielfach aufgetretenen Zweifeln stellt das Schlußprotokoll klar, daß im Verhältnis zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Luxemburg die Sätze 1 und 2 a. a. O. anzuwenden sind, ohne daß es dazu einer besonderen Vereinbarung nach Satz 3 a. a. O. bedarf.